

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Altersforschung zusammenfasst, wollen wir künftig noch mehr als Almanach gestalten mit den neusten Zahlen zur demographischen Entwicklung.

2012 ist internationales Uno-Jahr der Genossenschaften. Und tatsächlich scheint sich das Modell Genossenschaft auch für das Alterswohnen zu bewähren. Jedenfalls hat die Age Stiftung zahlreiche Genossenschaftsprojekte gefördert.

Wohnbaugenossenschaften sind super, wenn es um die Entwicklung zukunftsorientierter Wohnlösungen geht! Dabei gibt es nicht eine richtige Lösung, sondern verschiedene Ansätze, die dazu beitragen, dass das Älterwerden im gewohnten Umfeld stattfinden kann. Aus Anlass des Uno-Jahres haben wir zusammengestellt, welche Arten von Genossenschaftsprojekten wir in den letzten zehn Jahren gefördert haben und wie vielfältig die Aktivitäten sind. Dieses Papier ist auch auf unserer Homepage aufgeschaltet.

Wo sind die Genossenschaften besonders stark?

Zum Beispiel wenn es darum geht, kluge Kooperationen zu schliessen. Dadurch können die Genossenschaften individuellen Wohnraum zur Verfügung stellen, der bei Bedarf mit passenden Unterstützungsleistungen ergänzt werden kann. Doch auch bei der Förderung der eigenen Ressourcen sind die Genossenschaften beispielhaft. Ihre Bewohnerinnen und Bewohner engagieren sich gemeinsam für ein gutes nachbarschaftliches Zusammenleben und können vorübergehend kleinere Hilfestellungen selbst übernehmen.

“ Ist die Finanzierung gesichert, steigt auch die Akzeptanz. ”

Und wenn es über die Alterswohnung hinausgeht?

Das Genossenschaftsmodell bewährt sich auch bei zahlreichen Hausgemeinschaften. Dabei sind auch die grossen Genossenschaften wichtig, die Raum für selbstverwaltete Altershausgemeinschaften oder für Pflegewohngruppen zur Verfügung stellen. Doch auch bei neuen Wohnkonzepten, die den veränderten Lebensstilmodellen entgegenkommen, sind Genossenschaften aktiv. Ich denke dabei etwa an das verdichtete Clusterwohnen, wo sich verschiedene Mieter eine grosse Küche und gemeinsame Wohnräume teilen, dafür aber nur wenig individuelle Fläche besitzen.

Wenn Sie auf zehn Jahre Age Stiftung zurückblicken: Wie sieht Ihr Lieblingsprojekt aus?

Ich finde alles gut, was so einfach ist, dass man es nachbauen kann. Alles, was pragmatisch und günstig ist. Alles, was verschiedene Kräfte einbindet und nicht nur mit professioneller Unterstützung arbeitet. Nur ein Beispiel: Die Baugenossenschaft Logis-casa in St. Gallen schafft Wohnraum für ältere Leute, und dies an gescheiterten Orten,

nämlich in der Nähe von Dienstleistungen, die sie deshalb nicht selbst anbieten muss. Gleichzeitig unterstützt die Genossenschaft die Mieterinnen und Mieter, damit diese als Nachbarn zusammenwachsen können. Als sie gefragt wurden, ob sie ein Notrufsystem wünschten, meinten die Bewohnerinnen und Bewohner denn auch: «Das brauchen wir doch nicht, wir schauen selber.» ☺

Interview: Richard Liechti

Zur Person

Antonia Jann studierte Sozialwissenschaften. Nach beruflichen Stationen bei Migros-Kulturproduzent und Pro Senectute übernahm sie 2001 die Geschäftsleitung der Age Stiftung. Sie lebt mit ihrem Mann und den zwei Töchtern in einer Familien-Hausgemeinschaft in Zürich.

Zur Stiftung

Die Age Stiftung fördert seit zehn Jahren das Wohnen im Alter in der deutschsprachigen Schweiz. In dieser Zeit wurden rund 1000 Ideen in telefonischen Abklärungen geprüft. Über 200 Projektanträge wurden eingehend evaluiert. Rund die Hälfte der eingegangenen Gesuche mit einer Gesamtsumme von 29,1 Millionen Franken hiess der Stiftungsrat gut. Alle bewilligten Projekte sind auf der Webseite ausführlich dokumentiert. Daneben veröffentlicht die Age Stiftung eine Reihe gedruckter Publikationen und richtet einen Preis aus, dessen Siegerprojekt jeweils in einem Film dokumentiert wird. www.age-stiftung.ch

Anzeige

257 gemeinnützige Wohnbauträger setzen auf langfristig tiefe Zinsen: Sie finanzieren einen Teil ihrer Liegenschaften über die EGW

- All-in-costs regelmässig bis zu 1% unter den Kosten für vergleichbare Festhypotheken
- Jährlich 3 bis 6 Anleihen mit Laufzeiten von 5 bis 15 Jahren
- Finanzierungen in der ganzen Schweiz

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch:

Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger EGW

www.egw-ccl.ch kontakt@egw-ccl.ch Tel. 062 206 06 16

Emissionszentrale für
gemeinnützige Wohnbauträger
egw ccl
Centrale d'émission pour
la construction de logements